

SAALTEXT:

Spells of Rebirth

BRIKENA BUQAJ, MASKIM KLOPFSTEIN, LAURA JANA LUTERBACH

23. Juni – 2. Juli 2023

Zwischen Zimmern der Reflektion, eingebettet in notwendige Utopien und zärtlichen Zaubersprüchen, hallen die Fragen und Vorstellungen von einem neuen ökofeministischen Wandel durch die Galerie Kriens. Die drei Künstlerinnen tauchen mit ihrem künstlerischen Ausdruck ins grosse Feld der Revolution. Keine anmassenden Antworten, jedoch kraftvolle Vorschläge.

Text: Tobi von Wartburg

So beschreiben Laura Jana Luterbach die Ausstellung der drei Künstlerinnen auf Instagram in wenigen Worten. Eine Ausstellung, welche ein Teil ihrer Bachelorarbeiten an der Hochschule Luzern darstellen. Bereits bei der ersten Kontaktaufnahme, war klar, dass der Ökofeminismus im Zentrum der Arbeiten stehen würde. Unter Ökologie und Feminismus können wir alle uns etwas vorstellen, doch ist der gekoppelte Begriff einfach die Summe aus beidem oder was ist die genaue Definition?

Wikipedia schreibt, dass erste ökofeministische Strömungen mit der 1970 / 1980 Jahre im Zuge von Umwelt-Friedens und Frauenbewegungen als Reaktion auf Umweltkatastrophen in Amerika entstanden seien und es bis heute keine einheitliche theoretische oder philosophische Grundlage gebe. In neueren Schriften decken ökofeministische Theoretikerinnen Gemeinsamkeiten zwischen einem zerstörerischen Umgang mit der Natur und Sexismus, Rassismus, Neokolonialismus, Klassen- und Artendiskriminierung auf. Und in den Themenfeldern bewegen sich die drei Künstlerinnen mit ihren Arbeiten.

Aber was hat es eigentlich mit der Endung -ismus auf sich? Ein -ismus kann ein Begriff für Meinungen, Lehren, Schulen und Ideen (Kubismus, Surrealismus & Sozialismus, Kommunismus) sein von wissenschaftlichen Theorien oder Hypothesen abgeleitet werden und für Umbrüche in Kultur und Gesellschaft stehen. Er kann Gegensätze aufzeigen (Idealismus-Realismus) aber auch für neutrale Begriffe wie Organismus stehen, eine herabsetzende, negative Bedeutung (Dilettantismus, Extremismus) haben oder gar für ein Dogmata (Faschismus, Imperialismus) verwendet werden.

Welchen -ismus sprechen die Künstlerinnen ihrer Ausstellung Spells of Rebirth nun an? Zu erwähnen, dass Maksim Klopstein surrealistische Malereien präsentiert, greift viel zu kurz. Viel mehr will sie mit ihren imaginären, dys-utopischen, posthumanen Malereien einen Blick in eine Welt nach einer ökofeministischen Revolution ermöglichen. Birkena Buqaj hält den Spiegel vor und hinterfragt mit ihren Arbeiten Narrative, Normen. Dabei wandelt sie von Mythen der Vergangenheit bis zur (traurigen) Gegenwart. Hier knüpft Laura Jana Luterbach an, löst sich und fragt wie es wäre, wenn wir unsere Welt/Gesellschaft als unser Gewächshaus sähen und fordert uns auf uns neu zu verbinden.

Eine Ausstellung, die wichtige Fragen stellt, Vorschläge macht, aber keine anmassenden Antworten bietet, vielmehr uns auffordert mitzudenken. Deshalb zum Austausch einlädt und wer weiss vielleicht tatsächlich den Zauber der Wiedergeburt initiiert.